



Stand und Perspektiven der Braunkohle im Süden von Leipzig: Vorhandene Tagebaue, konkrete Pläne, rechtliche Einordnung und Konfliktfelder

Dr. Roda Verheyen, 4. November 2016

Braunkohlenbergbau Entwicklung in Westsachsen und unmittelbaren Nachbargebieten

Maßstab 1 : 300 000

 Geologische Verbreitung von
Braunkohlenflözen

Braunkohlenabbau mit Betriebszeiträumen

Tagebaubetrieb

-  Abbau bis 1900
-  Abbau 1901...15
-  Abbau 1916...30
-  Abbau 1931...45
-  Abbau 1946...60
-  Abbau 1961...75
-  Abbau 1976...90
-  Abbau 1991...2005
-  Abbau 2006...2040 geplant

Tiefbaue bzw. Kleinruben
(Abbaubeginn bzw. -ende;
z.T. Zusammenfassungen)

- 
- 
- 
- 
- 
- 

Beispiel:

-  Abbaubeginn bis 1900
-  Abbaubende 1901...15

 im Tiefbau ausgekohlt

 Abbaurichtung

Bezeichnungen bis mindestens
1975 aktiver Tagebaue

-  Tagebaubereich Goitsche-Holzweißig-Rösa
-  Tagebau Delitzsch-Südwest
-  Tagebau Breitenfeld
-  Tagebau Cospuden
-  Tagebau Zwenkau
-  Tagebau Espenhain
-  Tagebau Witznitz
-  Tagebau Borna-Ost/Bockwitz
-  Tagebau Haselbach
-  Tagebau Profen
-  Tagebau Vereinigtes Schleenhain
-  Baufeld Schleenhain
-  Baufeld Peres
-  Baufeld Grotzsch Dreieck

Bergbauschutzgebiete/
untersuchte Felder bis 1989

-  Bad Dübener-Waldhain
-  Rösa
-  Delitzsch-Nordwest
-  Hatzfeld
-  Delitzsch-Süd
-  Liebertwolkwitz West-/Ostfeld
-  Belgershain
-  Störnthale
-  Stadtfeld Zwenkau
-  Werben-Sitteln
-  Weideroda
-  Elsteraue-Süd
-  Domsen
-  Schwerzau
-  Döbitzschen
-  Falkenhain
-  Kitzscher
-  Regis-Süd
-  Felderkomplex Süd

--- Kreisgrenze

--- Landesgrenze

Bearbeiter



➔ **Aktive Tagebaue**

➔ **Rechtliche Grundlagen**

➔ **Pläne der MIBRAG (Vereinigte Schleenhain)**

➔ **Verfahrensstand**

➔ **Probleme / Ansatzpunkte**

➔ **Insbesondere: Rückstellungen und
Ewigkeitslasten**

Aktive Tagebaue in Sachsen:

- Nochten
- Reichwalde
- (Teilstück von Welzow Süd)
- Vereinigtes Schleenhain
- Profen

→ Sächs. Energie- und Klimaprogramm 2012/2013:

	Nochten	Reichwalde	Welzow-Süd	Schleenhain	Profen ^{*)}
Vorräte (Mio. t)	623	350	7,0	282,6	0,4

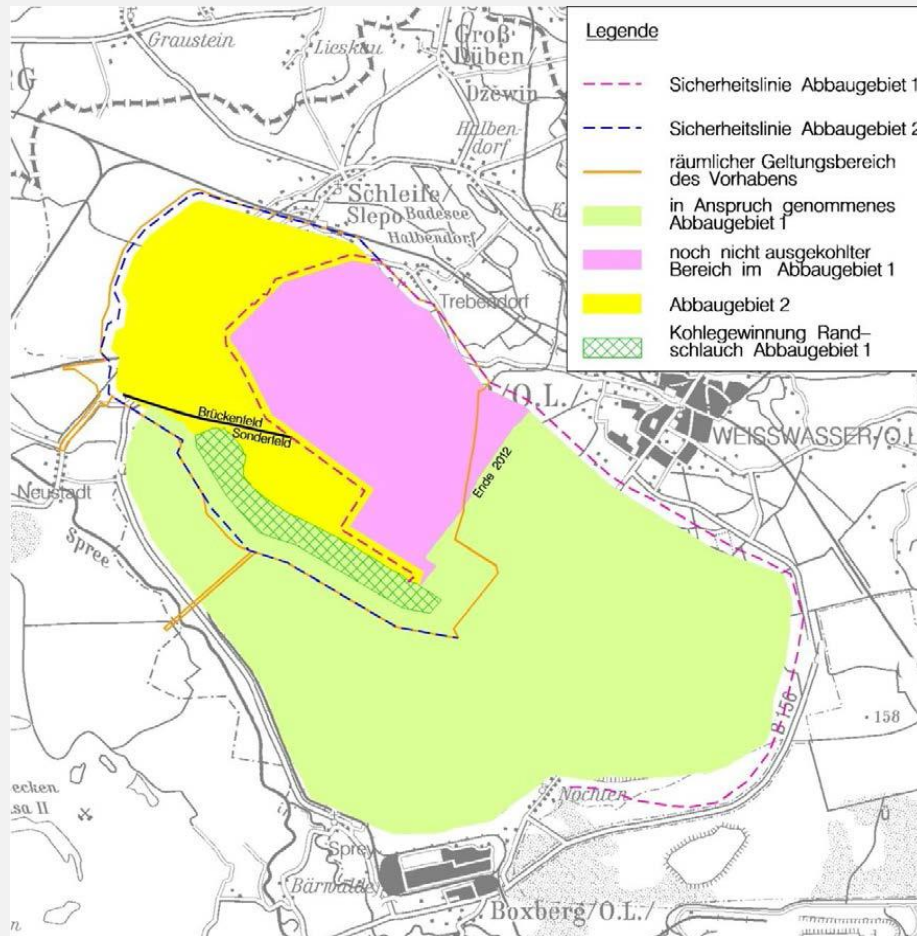
^{*)} sächsischer Anteil

Tabelle 2: Vorräte in laufenden Tagebauen⁴²

Stand Tagebau Nochten

- Tagebau Nochten fördert derzeit im TA I zur Versorgung der Kraftwerke Boxberg und Schwarze Pumpe
- Braunkohleplan Nochten II in Kraft seit Mai 2014, Normenkontrolle vor OVG Bautzen, Revision liegt beim Bundesverwaltungsgericht (Zulässigkeit)
- Neues Verfahren: 17.10.2014: Antrag „Rahmenbetriebsplan Tagebau Nochten 1994 bis Auslauf - Ergänzung und Abänderung zur Erweiterung des Tagebaus um das Abbauggebiet 2 – UVP wird erstellt, Verfahren während Verkauf von VEM nicht betrieben, jetzt LE(B) AG

Nochten II



- 300 Mio. t Kohle
- 4800 ha Devastierung
- Betroffene Dörfer mit 1641 „Umsiedler“
- Restsee 8x9km

Stand Tagebau Vereinigtes Schleenhain

- Rahmenbetriebsplan „1995 bis Auslauf“ mit optionalen Teil-Abbaufeldern (Peres (140 Mio. t), Groitzscher Dreieck (68 Mio. t) - Pödelwitz (25 Mio. t)
- Zwischen 1996 und 1999 modernisiert für die Sicherung der Versorgung Kraftwerk Lippendorf.
- Braunkohleplan 1999 – Heuersdorf-Gesetz und gerichtliche Auseinandersetzung, dann:
- Braunkohlenplan für den Tagebau Vereinigtes Schleenhain (Bekanntmachung vom 25.08.2011)
- Bewilligung Feld Pödelwitz erst am 25.10.2012 erteilt
- derzeit: Hauptbetriebsplan 2016/2017

Stand Vereinigtes Schleenhain

- Neu geplant: Antrag auf Fortschreibung des Rahmenbetriebsplans als Planfeststellungsverfahren gemäß § 57a BBergG mit integrierter Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP).
- Scoping Termin im Mai 2016, jetzt wird UVP vorbereitet
- Inanspruchnahme von Pödelwitz und Obertitz (Stadt Groitzsch)

- Antrag wird formal erst 2019 gestellt, dann erst Öffentlichkeitsbeteiligung etc.



Probleme Erweiterung Vereinigtes Schleenhain

- Klimaschutz / „Erforderlichkeit“
- Pödelwitz und Gr. Dreieck nur Vorbehaltsgebiet im BKPlan 2011
- Pödelwitz: Freiwillige Umsiedlung = Enteignung Einzelner?
- Bergbaufolgen / Immissionen
- Groitzscher Dreieck ist tw. LSG (Schnaderaue)
- Obertitz schützenswerte Siedlungsform (Regionalplan)
- Quecksilber
- Wasserrahmenrichtlinie (Verschlechterung / Verbesserung der GWK und OWK)
- Verlängerung der Sümpfung, Pyrit
- Einbau von schadstoffbelasteten Kraftwerksreststoffen
- Kippenaufbau und Landwirtschaft
- Export von Kohle

Rechtlicher Ausblick:

- BBergG reformbedürftig, Genehmigungsanspruch ist nicht angemessen
- ggf. nach Klimaschutzplan 2050 „Budget“ errechenbar für Kraftwerke/Tagebaue
- UmwRG neu: Klagerechte auch gegen bestehende Tagebaue / Erlaubnisse (vor allem für Umweltverbände)
- Anwendung Garzweiler Urteil BVerfG: Enteignungen überhaupt noch möglich für Bergbau?
- Spezialproblem Rückstellungen, Sicherheiten und Ewigkeitslasten (u.a. auch wegen Verkauf Vattenfall)

Sicherheitsleistung / Rücklagen

- ➔ § 55 Nr.7 BBergG (Wiedernutzbarmachung) bezieht sich nur auf unmittelbar in Anspruch genommene Flächen, nicht auf mittelbare Folgen (braune Spree, etc,)
- ➔ Nur hierfür sind Rückstellungen in der Bilanz zu bilden. BVerwG 2008: Die Rückstellung stellt keine vorrangige Befriedigung der Behörde in der Insolvenz sicher.
- ➔ Aber: Bergamt kann Sicherheit verlangen: § 56 Abs. 2 BBergG – Ermessensentscheidung, immer möglich
- ➔ HB VS 2016/2017:
nicht nötig!

Der Betrieb des Tagebaus Vereinigtes Schleenhain ist durch einen auf 40 Jahre abgeschlossenen Kohleliefervertrag mit den Eigentümern des Kraftwerks Lippendorf bis zum Jahr 2040 gesichert. Dem Bergbauunternehmer MIBRAG stehen somit auch weiterhin gesicherte Erlöse zur Verfügung, um die bergrechtlichen Verpflichtungen des § 55 Abs. 1 S. 1 Nr. 3 bis 13 und Abs. 2 BBergG zu erfüllen. Aus heutiger Sicht kann deshalb wie bisher auf die Erhebung einer Sicherheitsleistung verzichtet werden.

Die Notwendigkeit zur Erhebung einer Sicherheitsleistung für den Tagebau Vereinigtes Schleenhain kann sich in Zukunft durch eine Änderung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens ergeben. Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens ist im Jahresabschluss dargestellt.

Der energiepolitische Rahmen kann zu einer Verschlechterung des Betriebsergebnisses führen. Eine sinkende Anzahl an Volllaststunden des KW Lippendorf zur Stromproduktion hätte unter Umständen sinkende Gewinne der MIBRAG zur Folge.

Fragen?